

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Daß der Liebste kommen muß,
 Haucht ihm, Lüfte, meinen Kuß.
 Schwalbe, zwisch're ihm ins Ohr.
 Daß ich an ihn mein Herz verlor.

Und ich will's finden im Herzensschrein
 Von dem Allerliebsten mein.
 Käm' er doch! Wie ist mir bang!
 Warum säumt er nur so lang?

III. Eberhard von Falkenstein.

Herr Eberhard von Falkenstein,
 Dem machte Ehrgeiz große Pein.
 Er saß auf Wallsee im Schloß als Gast
 Und prüfte sein Gewaffen in Hast.
 Der Ger, ob er wohl halten wird
 Im scharfen Stechen, was er versprach?
 Weh' ihm, wenn er die Gegner nicht all
 Zur Erd' vom Roß herunterstach.

Ein gold'ner Harnisch winkt als Lohn;
 Ihm ist's, als trüge er ihn schon,
 Als trät' er strahlend vor seine Braut,
 Die stolz zu ihrem Ritter schaut. —
 Sie wollte ihn nicht lassen ziehn,
 die er vor Monden erst gefreit;
 Doch ziemt sich's, seine Ehr zu mehren,
 Dies ehrt auch sie, die blonde Maid.

Er hat auf seinem wilden Roß
 In ihres greisen Vaters Schloß
 Auf Mitterberg bezwungen vier
 Der besten Ritter im Turnier.
 Dann, als ihm Adelheid sich naht
 Zu reichen ihm des Sieges Lohn,
 Trug er mit kühnem Liebesblick
 Auch über sie den Sieg davon.

Da Adelheid zu jung noch war,
 Drei Jahr' der Vater setzt als Frist,
 Dann soll sie folgen zum Altar
 Dem Mann, der ihr so teuer ist.